

Aus der Partnergemeinde Windischleuba:
Neugeschaffene Turmkapelle

Im Januar bedankte sich Pfarrer Herfurt für unseren Gemeindebrief und die Nachrichten über unsere fortschreitende Kirchenrenovierung. Seinerseits berichtete er über den Ausbau des Turmuntergeschosses und Einsparungen, die auch seinen Pfarrstellenanteil für Windischleuba betreffen.



„Nach dem Verkauf des Pfarrhauses waren viele Gemeindeglieder skeptisch, wie es weitergehen soll. Dann dauerte alles sehr lange beim Ausbau des bisher nicht genutzten Raumes im Untergeschoss des Turmes zu einem heizbaren Gemeindeforum. Die Archäologen haben uns zwei Monate geraubt und eine Baufirma noch mal soviel Zeit bei der Abstimmung der Putzsorte in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege. Wir haben

dann fast alles selbst in die Hand genommen und die Arbeiten mit ehrenamtlichen Helfern ausgeführt. Elektroarbeiten, Putzen, Malern.

Anfang Dezember sollten vertragsgemäß die Fußbodenplatten gelegt werden. Wenn sich die Firma bei der Bestellung nicht vertan hätte ... So waren wieder zwei Wochen weg. Erst bei der Generalprobe für das Krippenspiel konnte der Raum betreten werden. Heute nun haben wir im Gottesdienst die neu geschaffene

Turmkapelle eingeweiht. Es ist ein sehr schöner, kleiner Raum geworden.

Kronleuchter und Wandlampen hatten wir im Internet ausgesucht. Nach Vorstellung mit Fotos in der Gemeinde haben sich zwei Spender gefunden. So konnte auch alles bezahlt werden. Jetzt wird noch eine Trennwand zum Kirchenschiff hin errichtet. Damit entsteht ein Vorraum vor dem Eingang zur Turmkapelle für Gardarobe und Tische. Die großen Temperaturunterschiede zum Kirchenraum hin können so abgemildert werden. Dies wird Dank Lotto-Mitteln möglich, die uns der Innenminister zwei Tage vor der Wahl in der Kirche überreichte.

Wir sind dankbar, Helfer in der Gemeinde gefunden zu haben, die hunderte von Stunden geleistet haben, um alles zu verschönern. Wir hoffen nun darauf, dass es Fördermittel gibt, um die Fassadensanierung in diesem Jahr beginnen zu können. Ich möchte dies eigentlich gern noch in meiner Dienstzeit schaffen.

Ich werde in diesem Jahr 60. Meine Frau hatte im November ihr 60. Wiegenfest gefeiert. Im September beginnt für mich die sog. Altersteilzeit, die ab September 2012 in die Ruhephase übergeht. Dann müssen wir das Pfarrhaus räumen.

Ich bin sehr froh, diese Entscheidung vor längerer Zeit so getroffen zu haben. Die neue Variante der Strukturplanung für Pfarrstellen sieht ab 2013 vor, dass in Altenburg zwei Pfarrer sind (von derzeit vier plus Superintendentin). Ein weiterer Pfarrer soll in Treben wohnen. Diese drei Pfarrer sollen dann ein sog. Regionalpfarramt versehen. Es kann aber keiner sagen, wie viel Prozent für Treben und Windischleuba bleiben.

Herzliche Grüße an Sie alle aus Treben und Windischleuba - Ihr Pfarrer D. Herfurth“.